

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Die Fenty Story	1
1.2	Das Fehlen des Sozialen in der Inklusionsdebatte	4
1.3	Die Struktur des Buches	9
2	Der Zugang, seine Reichweite und Methodologie	11
2.1	Einleitung	11
2.2	Der methodologische Zugang: non-ideale Theorien	21
3	Ein kurzer Blick in die Geschichte von (inklusive) Bildung	35
3.1	Einleitung	35
3.2	Die Stellung behinderter Menschen vor dem 18. Jahrhundert	36
3.3	Das Zeitalter der Aufklärung	37
3.4	Sich verlagernde Hintergründe und die Bedeutung der Schulpflicht	41
3.5	Die Zäsur des Zweiten Weltkriegs und die wachsende Bedeutung von Menschenrechten	44
3.6	Das Auftauchen des Begriffs Inklusion	47
3.7	Die schwierige Rolle der heutigen Sonderpädagogik	50
3.8	Fazit	51
4	Das Konzept der Inklusion	57
4.1	Eine verwirrende Definitionsvielfalt	57
4.2	Der starke Fokus auf Schule und das Fehlen einer Debatte über Exklusion	59
4.3	Inklusion zwischen Beschreibung und Bewertung	61
4.4	Inklusion als ‚thick concept‘	63
4.5	Zwei Camps und ihre Probleme	66
4.6	Inklusion: der Vorschlag	70
4.7	Die soziologische Sichtweise	75
4.8	Die Elemente der Inklusion	90
4.9	Die evolutionsbiologische und individualpsychologische Ontogenese der Inklusion	107
4.10	Fazit	112

5	Behinderung	117
5.1	Veränderung der Fokusse innerhalb der Inklusionsdebatte	120
5.2	Das ‚Dekonstruktions‘-Modell	122
5.3	Das ‚Barrieren‘-Modell	126
5.4	Der Unterschied, der Behinderung macht	132
5.5	Das sozial-relationale Modell	135
5.6	Fazit	139
6	Inklusive Bildung	145
6.1	Der gegenwärtige Inklusionsdiskurs und seine Lücken.	145
6.2	Die Organisation und Institution Schule	148
6.3	Schule versus Familie	155
6.4	Die Funktionen von Schule	163
6.5	Fazit	172
7	Die normativen Grundlagen von Inklusion und inklusiver Bildung.	175
7.1	Einleitung.	175
7.2	Schritt 1: Exklusion	183
7.3	Schritt 2: Die ethische Basis von Inklusion.	203
7.4	Schritt 3: Inklusion und Bildung	226
7.5	Fazit	239
8	Fazit: Die Transformation von Bildung	243
8.1	Der Wandel hin zu Inklusion	244
8.2	Schluss	248
	Literatur.	251